

# Abteilung Kommunikation

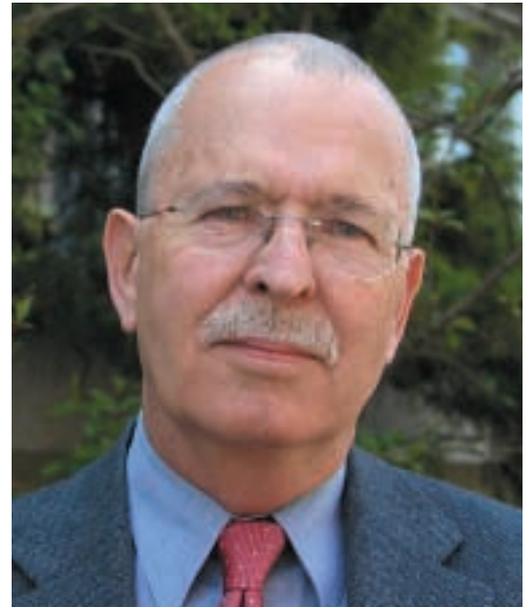
## Tätigkeitsbericht 2002

Reto Steiner, Pressesprecher der FMH

### «Entschuldigung, ich hätte da eine Frage ...»

Die offizielle Bezeichnung gemäss Organigramm lautet Abteilung Kommunikation – in Tat und Wahrheit ist es in erster Linie eine Auskunftsstelle und eine Drehscheibe für Informationen; manchmal funktioniert sie auch als Klagemauer.

Auskunftsstelle: Das Spektrum der Fragen an die FMH ist gross. Es reicht von der telefonischen Erkundigung aus den Bahamas nach dem besten Herzchirurgen in der Schweiz bis zur Frage, für welche medizinische Fachrichtung der elfjährige(!) Sohn sich dereinst entscheiden solle – oder im Klartext: in welcher Spezialität am meisten verdient wird. Da sucht ein ausländischer Journalist einen kompetenten Gesprächspartner, der ihm in kurzen, knappen Sätzen das schweizerische Gesundheitswesen erklärt, ein Student schreibt eine Semesterarbeit über die Direkte Medikamentenabgabe und wünscht Material zum Thema von der FMH, ein Mitglied braucht die Kopie eines Ärztezeitungsartikels aus den 60er Jahren – die Liste liesse sich beliebig verlängern.



Reto Steiner

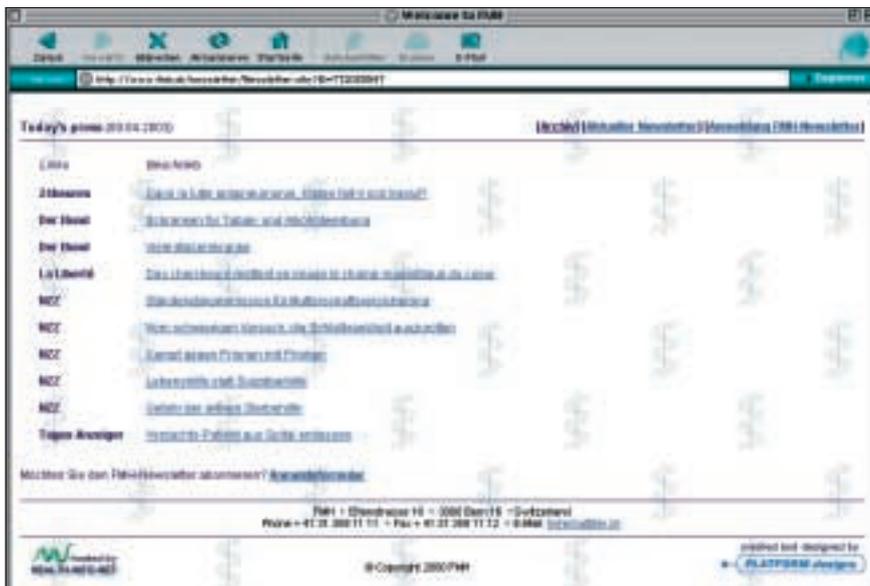
Die Kommunikationsstelle im Generalsekretariat ist auch Drehscheibe oder vielleicht besser: eine Triagestelle für Informationen. Wer seinen Ansprechpartner im Generalsekretariat nicht kennt, schickt sein Mail an [fmhinfo@hin.ch](mailto:fmhinfo@hin.ch); von dort wird die Message, um es neudeutsch auszudrücken, an die richtige Stelle weitergeleitet oder im einfachsten Fall direkt und wenn immer möglich kompetent beantwortet.

Zur Abteilung Kommunikation gehört die redaktionelle Betreuung der FMH-Website ([www.fmh.ch](http://www.fmh.ch)), die inzwischen über 1000 Files enthält. Gemäss Statistik hat die Website durchschnittlich zwischen 450 und 750 Zugriffe täglich (zwischen 13 500 und 22 500 pro Monat!), wobei die Dokumente der Abteilung Weiter- und Fortbildung zu den Spitzenreitern gehören.

Auf grosses Interesse stösst die tägliche elektronische Presseschau der FMH, welche ausgewählte Artikel aus einigen wichtigen Schweizer Zeitungen vermittelt. Dazu eine Bemerkung: Viele Zeitungen sind in der letzten Zeit dazu übergegangen, ihr Angebot auf dem Internet einzuschränken bzw. kostenpflichtig zu erklären. Das bedeutet, dass nicht (mehr) alle Artikel aus dem Gesundheitswesen, die lesenswert wären,

### Abbildung 1

Newsletter vom 9. April 2003.



auch im FMH-Newsletter verlinkt werden können. Diese Presseschau kann – selbstverständlich gratis – auch abonniert werden: Durch Anklicken auf dem Rollband unter [www.fmh.ch](http://www.fmh.ch) – oder via <http://www.fmh.ch/newsletter/newsletter.cfm> – gelangt man auf den Newsletter des Tages; rechts oben und unterhalb des letzten Eintrags befindet sich je ein Link, mit dem man sich anmelden kann.

Bleibt schliesslich die Rolle als Klagemauer. Manchmal braucht es einfach jemanden, der zuhört, jemanden, bei dem man seinen Frust abladen kann. Da sind die Ärzte wieder einmal pauschal als «Abzocker der Nation» bezeichnet

worden; Grund genug also für ein FMH-Mitglied, seinen Ärger über die «Journaille» wenigstens telefonisch los zu werden. Oder die ältere Frau aus dem Berner Oberland: monatelang hat sie fast jede Woche einmal angerufen, um sich bei der FMH für die einfühlsame Betreuung durch ihren Hausarzt zu bedanken und sich im gleichen Atemzug über die mangelnde Sensibilität der jungen Praxisgehilfinnen zu beschweren. Zahlreich waren die Anrufe, bei denen es – wen wundert's? – um TARMED ging. Viel ist dabei auf Vorrat gejammert worden, viele der Klagen hatten aber auch einen durchaus realen Hintergrund.

## Delegierter der FMH

### Tätigkeitsbericht 2002

*Dr. med. Pierre Bonfils*

Im Jahr 2002 wurden mir wiederum zahlreiche und vielfältige, vor allem operationelle Aufgaben anvertraut.

Ich vertrat die FMH und/oder deren Präsidenten in sehr unterschiedlichen Kreisen, im Rahmen von Arbeitsgruppen, punktuellen Aufträgen oder besonderen Gesprächen. Ohne auf Einzelheiten einzugehen, seien hier u.a. folgende Tätigkeiten aufgeführt: Arbeiten im Parlament, Anpassung der französischen TARMED-Übersetzung, Tarifkommission TARMED, Mitarbeit an mehrjährigen Kampagnen des Bundesamtes für Gesundheit, Verbindungen zur Société médicale de la Suisse romande und zur Romandie, Dossiers Physiotherapie und Praxislabor, Projekt TarReha, Tag der Kranken und Armee XXI.

In enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern/-innen des Generalsekretariats sowie den jeweils betroffenen Organisationen und Gesellschaften ging es vor allem um Kommunikation, Information, Organisation und Koordination, um die Sicherstellung der Kontinuität und die Vorbereitung von Entscheidungen.

Ziel aller meiner Tätigkeiten war, die Interessen der Ärzteschaft zu wahren.



Pierre Bonfils